

## **PRESSEINFORMATION**

### **Brustkrebs-Früherkennungsprogramm: Stellungnahme zu Panne bei Brustkrebs-Screening in Großbritannien**

**Anders als in Großbritannien ist der Erinnerungsbrief im Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm nicht Anspruchsvoraussetzung und daher nicht notwendig für die Durchführung einer Früherkennungsmammografie. In Österreich wird die e-card der am Programm teilnehmenden Frauen alle zwei Jahre für die Mammografie freigeschaltet. Zudem wird die Versendung der Briefe sowohl technisch wie auch organisatorisch laufend qualitätsgesichert.**

Wien, 3. Mai 2018. In Großbritannien erhalten Frauen alle drei Jahre eine Einladung des nationalen Brustkrebs-Screening-Programms, um eine Früherkennungsmammografie durchführen zu lassen. Datum, Uhrzeit und Ort der Untersuchung sind in dem Brief bereits festgelegt. „In Österreich ist das Vorgehen ein anderes: Ausschlaggebend für die Durchführung einer Früherkennungsmammografie ist ausschließlich die freigeschaltete e-card. Den Erinnerungsbrief erhalten die Frauen als zusätzliches Service“, erklärt Romana Ruda, die Programmleiterin. „Es kann bei uns daher nicht zu der Situation kommen, dass Frauen wegen eines nicht erhaltenen Briefes nicht zur Früherkennung gehen dürfen“, so Ruda weiter. Auch erhält die Frau in Österreich keinen festgelegten Termin für die Untersuchung der Brust, sondern vereinbart sich diesen selbst bei einem der rd. 180 radiologischen Standorte.

#### **Doppelte Sicherheit bei unklarem Befund**

Frauen, die einen unklaren Befund nach der Früherkennungsmammografie erhalten, wird oftmals von der Radiologin / vom Radiologen empfohlen, bereits nach sechs oder zwölf Monaten zu einer weiteren Untersuchung zu kommen. Diese Frauen erhalten einen speziellen Erinnerungsbrief, um sie an die empfohlene Mammografie zu erinnern. „Da die Radiologinnen / Radiologen diese Frauen auch selbst in den eigenen Systemen vormerken, fällt es auf, wenn eine dieser Patientinnen trotz Erinnerungsmaßnahmen nicht zur nochmaligen Untersuchung erscheint. Dann wird im Regelfall durch die behandelnde Ärztin / den behandelnden Arzt noch zusätzlich nachtelefoniert“, erklärt Ruda.

#### **Technische und organisatorische Qualitätssicherung**

Ein funktionierendes Einladungssystem ist wichtiger Baustein im BKFP. „Anhand der Grundgesamtheit, die wir kennen, überprüft die Koordinierungsstelle regelmäßig die Drucklisten für den Versand der Erinnerungsbriefe“, erklärt Ruda. „Zudem gehen wir jeder einzelnen Anfrage von Frauen individuell nach, wenn es Abklärungsbedarf hinsichtlich der e-card Frei-

schaltung bzw. der Zusendung eines Erinnerungsbriefes gibt. So wird dem hohen Qualitätsanspruch Rechnung getragen.“ Außerdem werden alle im Hintergrund laufenden IT-Systeme permanent überprüft und getestet.

Das **Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm** bietet erstmals systematische, qualitätsgesicherte Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchungen in ganz Österreich. Alle Untersuchungen werden dokumentiert und evaluiert. Frauen ab 40 Jahren können im Rahmen dieses Programms alle zwei Jahre kostenfrei eine Früherkennungsmammografie in Anspruch nehmen. Frauen im Alter zwischen 45 und 69 Jahren können alle 24 Monate mit ihrer e-card zur Früherkennungsmammografie gehen; eine Einladung oder Zuweisung zur Untersuchung ist nicht notwendig. Frauen im Alter von 40 bis 44 Jahren bzw. ab 70 Jahren können sich bei der Telefon-Serviceline unter 0800 500 181 oder online auf [www.frueh-erkennen.at](http://www.frueh-erkennen.at) zum Programm anmelden. Nach der Freischaltung ihrer e-card können sie ebenfalls alle 2 Jahre mit dieser zur Früherkennungsmammografie gehen. Das qualitätsgesicherte Mammografie-Screening gilt derzeit als die verlässlichste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Umfassende Qualitätskriterien für die Untersuchung – wie eine standardisierte Doppelbefundung nach dem 4-Augen-Prinzip sowie neueste technische Geräte – und verbindliche Zertifizierungen für die am Früherkennungsprogramm teilnehmenden Radiologinnen und Radiologen sichern die hohe Qualität des Programms. Bei Beschwerden, Krankheitsverdacht, in der Nachsorge nach einer Brustkrebserkrankung oder bei familiär erhöhtem Risiko kann der Arzt/die Ärztin weiterhin unabhängig vom Alter jederzeit zur diagnostischen Mammografie zuweisen. Das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Sozialversicherung, Ländern und Österreichischer Ärztekammer.

**[www.frueh-erkennen.at](http://www.frueh-erkennen.at)**

**<https://www.facebook.com/frueherkennen.oesterreich/>**

#### **Rückfragehinweis:**

#### **Koordinierungsstelle Brustkrebs-Früherkennungsprogramm**

**Mag.<sup>a</sup> Nina Roth**

Wiener Gebietskrankenkasse

Wienerbergstraße 15-19

A-1100 Wien

Tel.: +43 1 601 22 3828

E-Mail: [nina.roth@wgkk.at](mailto:nina.roth@wgkk.at)

**Mag.<sup>a</sup> Setare Seyyed-Hashemi**

Wiener Gebietskrankenkasse

Wienerbergstraße 15-19

A-1100 Wien

Tel.: +43 1 601 22 3824

E-Mail: [setare.seyyed-hashemi@wgkk.at](mailto:setare.seyyed-hashemi@wgkk.at)